

Jahresbericht 2017 der Björn Schulz Stiftung





Bilanz der BJÖRN SCHULZ STIFTUNG zum 31.Dezember 2017

AKTIVA				PASSIVA			
	EUR	2017 EUR	2016 EUR		EUR	2017 EUR	2016 EUR
A. Anlagevermögen				A. Eigenkapital			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		150.839,00	128.301,00	I. Stiftungskapital		637.802,83	636.802,83
Software				II. Rücklage			
II. Sachanlagen				1. Kapitalrücklage	3.241.000,00		3.241.000,00
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten				2. Ergebnisrücklage	<u>4.216.000,00</u>	7.457.000,00	4.216.000,00
einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	11.366.177,34		11.780.507,92	III. Ergebnisvortrag		2.628.575,02	2.470.652,35
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	<u>589.486,00</u>	11.955.663,34	701.140,63				
III. Finanzanlagen				B. Sonderposten aus Fördermittel für Investitionen		1.297.852,17	1.340.343,17
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	50.001,00		50.001,00				
2. Beteiligungen	<u>1.000,00</u>	51.001,00	1.000,00	C. Rückstellungen			
B. Umlaufvermögen				1. Steuerrückstellungen	14.741,00		8.400,00
I. Vorräte, Waren		0,00	600,00	2. Sonstige Rückstellungen	<u>343.213,99</u>	357.954,99	287.503,79
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				D. Verbindlichkeiten			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.532.494,71		2.518.949,94	1. Verbindlichkeiten gegen			
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	210.084,66		144.998,90	Kreditinstituten	3.408.316,28		3.594.833,01
3. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>46.738,98</u>	2.789.318,35	10.597,59	2. Verbindlichkeiten aus			
III. Wertpapiere		64.621,63	64.621,63	Lieferung und Leistung	214.198,29		393.611,61
IV. Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		965.597,14	791.314,10	3. Sonstige Verbindlichkeiten	<u>29.369,86</u>	3.651.884,43	21.048,45
C. Rechnungsabgrenzungsposten		54.028,98	18.162,50				
		<u>16.031.069,44</u>	<u>16.210.195,21</u>			<u>16.031.069,44</u>	<u>16.210.195,21</u>

Gewinn- und Verlustrechnung der BJÖRN SCHULZ STIFTUNG



für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2017

	EUR	2017 EUR	2016 EUR
1. Umsatzerlöse		9.322.418,48	9.177.572,08
2. Sonstige betriebliche Erträge		290.743,09	229.969,40
3. Materialaufwand		41.991,13	46.033,07
4. Rohergebnis		9.571.170,44	9.361.508,41
5. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	4.655.255,93		4.110.271,42
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	924.087,05	5.579.342,98	859.253,17
6. Abschreibung		728.323,36	657.239,19
7. Sonstige Betriebliche Aufwendungen		3.004.507,28	3.478.726,92
8. Betriebsergebnis		258.996,82	256.017,71
9. Erträge aus Beteiligungen		1.351,13	5.616,20
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		703,07	39,00
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		88.387,35	92.901,91
12. Steuern vom Einkommen und Ertrag		14.741,00	0,00
13. Ergebnis nach Steuern		157.922,67	168.771,00
14. Sonstige Steuern		0	12.538,96
15. Jahresüberschuss		157.922,67	156.232,04
16. Ergebnisvortrag aus dem Vorjahr		2.470.652,35	2.314.420,31
17. Bilanzgewinn		2.628.575,02	2.470.652,35

Tätigkeitsbericht der BJÖRN SCHULZ STIFTUNG für das Geschäftsjahr 2017



Tätigkeitsbericht der BJÖRN SCHULZ STIFTUNG für das Geschäftsjahr 2017

I. Grundlagen der Stiftung

Die Björn Schulz Stiftung ist benannt nach dem Sohn Björn der Eheleute Barbara und Jürgen Schulz der mit sieben Jahren an Leukämie verstorben ist. Sein Tod war der Impuls für die Eltern den Verein Kinderhilfe zu gründen, aus diesem ging später die Stiftung hervor, die 1998 als selbständige Stiftung anerkannt wurde. Die Stiftung begleitet lebensbedrohlich und lebensverkürzend erkrankte Kinder und junge Menschen mit ihren Familien. Dies geschieht im Sonnenhof, Hospiz für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene, in Berlin (Pankow) und zahlreichen ambulanten Diensten. Neben Berlin beraten Standorte in Brandenburg und Bayern die Familien vor Ort. Es gibt zwei Nachsorgehäuser am Chiemsee und auf Sylt. Die Stiftung dient im christlichen Sinne gemeinnützigen und mildtätigen Zwecken sowie gesundheitlichen Zwecken und der Förderung und Forschung auf dem Gebiet der Blut- und Krebserkrankungen bzw. der palliativen Erkrankungen. Die Stiftung verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige und mildtätige Zwecke im Sinne des Abschnittes "Steuerbegünstigte Zwecke" der Abgabenordnung. Die Steuerpflicht erstreckt sich lediglich auf den (einheitlichen) steuerpflichtigen wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb. Der Bescheid steht unter dem Vorbehalt der Nachprüfung. Im Übrigen wurde die BJÖRN SCHULZ STIFTUNG zuletzt mit Freistellungsbescheid für 2016 zur Körperschaftsteuer und Gewerbesteuer vom 06. August 2018 als ausschließlich und unmittelbar steuerbegünstigten mildtätigen und gemeinnützigen Zwecken im Sinne der §§ 51 ff. AO dienende Körperschaft anerkannt. Die Stiftung fördert mildtätige Zwecke - Förderung von Wissenschaft und Forschung, - Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens und der öffentlichen Gesundheitspflege



II. Wirtschaftliche Daten

Spenden- und Ertragsentwicklung

Im Geschäftsjahr 2017 konnten Erlöse in Höhe von insgesamt rd. 9,6 Mio. € verzeichnet werden. Darüber hinaus wurden im Rahmen der Vermögensverwaltung Kapitalerträge in Höhe von 1,4 T€ erzielt. Von den ausgewiesenen Umsatzerlösen entfallen 3.995 T€ auf Spenden, Bußgelder und Nachlässe. Die übrigen Erträge betreffen überwiegend Einnahmen aus (Leistungs-) Entgelten und (zweckgebundenen) Zuschüssen verschiedener Kostenträger. Das Jahresergebnis von 158 T€ wurde auf neue Rechnung vorgetragen.

Projektförderungen

Neben originärem, satzungsmäßigem Betrieb des Hospiz Sonnenhof in Berlin, für den der überwiegende Teil der Personalkosten von rd. 5.579 T€ angefallen ist, wurden weitere zweckentsprechende Projekte unterstützt. Z.B. sind dies: SAPV Case Management, Ambulante Dienste in Berlin, Potsdam und Brandenburg, Nachsorgeangebote auf Sylt und in Gstadt am Chiemsee.

Vermögenslage

Das erweiterte Stiftungskapital beträgt zum Bilanzstichtag 8,1 Mio. €; davon entfallen auf das Grundstockvermögen 638 T€ und auf Rücklagen 7,457 Mio. €. Der Bilanzgewinn beträgt 2.629 T€. Der Sonderposten aus Fördermitteln für Investitionen beträgt 1.298 T€. Die liquiden Mittel (Wertpapiere / Kasse / Guthaben bei Kreditinstituten) betragen zum Bilanzstichtag 966 T€.

III. Ergänzende Angaben

Die durchschnittliche Anzahl der im Geschäftsjahr 2017 bei der Stiftung beschäftigten Mitarbeiter beträgt 174. Alleiniger Vorstand ist Frau Bärbel Mangels-Keil.

IV. Prognosebericht

Für 2018 werden Spenden, Bußgelder und Nachlässe sowie ein Jahresergebnis auf Vorjahresniveau erwartet.
Berlin, den 15. September 2018

gez. Bärbel Mangels-Keil (Vorstand)

Bilanzanhang der BJÖRN SCHULZ STIFTUNG zum 31. Dezember 2017



I. Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss der Björn Schulz Stiftung zum 31. Dezember 2017 wurde in entsprechender Anwendung der gesetzlichen Bestimmungen des Handelsgesetzbuches unter Berücksichtigung der ergänzenden Bestimmungen für mittelgroße Kapitalgesellschaften (§§264 ff. HGB) – soweit nicht Abweichungen hiervon aufgrund der Rechtsform geboten erschienen – aufgestellt.

Von den ausgewiesenen Umsatzerlösen entfallen 3.995 T€ auf Spenden, Bußgelder und Nachlässe. Die übrigen Erträge betreffen überwiegend Einnahmen aus (Leistungs-) Entgelten und (zweckgebundenen) Zuschüssen verschiedener Kostenträger. Das Jahresergebnis von 158 T€ wurde auf neue Rechnung vorgetragen.

Die Gliederung der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt nach §266 Absatz 1 Satz 1 und 2 sowie Absatz 2 und 3 HGB bzw. nach dem Gesamtkostenverfahren (§275 Absatz 2 HGB), soweit nicht Abweichungen hiervon aufgrund der Rechtsform geboten erschienen.

Bei der Erstellung des Jahresabschlusses wurde die Stellungnahme zu den „Besonderheiten der Rechnungslegung Spenden sammelnder Organisationen“ des IDW (IDW RS HFA 21) beachtet. Da die Björn Schulz Stiftung sowohl Einnahmen aus dem ideellen als auch aus dem nicht-ideellen Bereich erzielt, wird für Zwecke der Ertragsrealisation der erhaltenen Spenden unterstellt, dass alle Projekt- und Verwaltungsaufwendungen zunächst durch Spendeneinnahmen gedeckt werden und erst wenn diese nicht ausreichen, die weiteren Einnahmen zur Finanzierung genutzt werden. Es wird somit in jedem Geschäftsjahr der maximale Spendenertrag bilanziert. Ein Jahresüberschuss ergibt sich in Höhe der verbleibenden weiteren Einnahmen.

II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bewertung der immateriellen Vermögensgegenstände und des Sachanlagevermögens erfolgt mit den Anschaffungskosten, zu fortgeführten Buchwerten bzw. in Höhe der Herstellungskosten. Die Anschaffungskosten beinhalten auch die Anschaffungsnebenkosten sowie die (teilweise) nicht abzugsfähige Vorsteuer. Die planmäßigen Abschreibungen wurden unter der Zugrundelegung der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauern linear und zeitanteilig vorgenommen. Von der Bewertungsfreiheit für geringwertige Wirtschaftsgüter wurde Gebrauch gemacht. Das Finanzanlagevermögen umfasst Beteiligungen; die Bewertung erfolgt zu Anschaffungskosten, sofern nicht außerplanmäßige Abschreibungen (in Vorjahren) geboten waren. Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind zum Nennbetrag angesetzt; ein Wertberichtigungsbedarf war nicht erkennbar. Die Wertpapiere des Umlaufvermögens werden mit den Anschaffungskosten bewertet, soweit nicht ein niedrigerer Wert zum Abschlussstichtag beizulegen war. Der Kassenbestand und die Guthaben bei Kreditinstituten werden mit ihren Nominalbeträgen bilanziert. Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten beinhaltet Ausgaben vor dem Abschlussstichtag, die Aufwendungen für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen. Im Sonderposten werden Fördermittel für Investitionen im Anlagevermögen ausgewiesen. Die ertragswirksame Auflösung der bilanzierten Investitionszuschüsse erfolgt analog der Nutzungsdauern der im Anlagevermögen angeschafften bzw. hergestellten Vermögensgegenstände. Die Sonstigen Rückstellungen decken alle bis zur Bilanzaufstellung bekannt gewordenen ungewissen Schulden, Verluste und Risiken, die das abgelaufene Geschäftsjahr betreffen, angemessen und ausreichend ab. Sie werden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt. Die Verbindlichkeiten sind mit ihren jeweiligen Erfüllungsbeträgen passiviert.



III. Angaben zur Bilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Aufgliederung und Entwicklung des Anlagevermögens sowie die Abschreibungen im Geschäftsjahr sind aus dem Anlagenspiegel ersichtlich.

Aufstellung des Anteilsbesitzes: Die Anteile an verbundenen Unternehmen setzen sich wie folgt zusammen:

BSS Nachsorgehäuser Betriebsgesellschaft mbH, Berlin	100% Anteil am Kapital	10.579,14 EUR Eigenkapital zum 31.12.2017	-2.366,51 EUR Jahresergebnis 2017
Björn-Schulz-Stiftung Irmengard-Hof gemeinnützige GmbH, Berlin	100% Anteil am Kapital	3.474,04 EUR Eigenkapital zum 31.12.2017	-4.113,03 EUR Jahresergebnis 2017
BSS-Services GmbH für Medizin, Pharmazie und Verwaltung, Berlin	89,2% Anteil am Kapital	0,00 EUR Eigenkapital zum 31.12.2017	-14.093,28 EUR Jahresergebnis 2017

Sämtliche Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind innerhalb eines Jahres fällig.

Die Sonstigen Rückstellungen (343 T€) beinhalten im Wesentlichen Rückstellungen für Personalkosten (151 T€), Kosten für Rechtsstreitigkeiten und Prozessrisiken (58 T€), Kosten für die handelsrechtliche Aufbewahrungsverpflichtung (38 T€) sowie sonstige Rückstellungen u.a. für Jahresabschluss- und Prüfungskosten. Von den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind 196 T€ innerhalb eines Jahres fällig und 772 T€ haben eine Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind in Höhe von 3.408 T€ durch Grundschulden auf den Grundstücken der Björn Schulz Stiftung in Berlin, List und Gstadt besichert. Die übrigen Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr. Von den ausgewiesenen Umsatzerlösen entfallen 3.995 T€ (im Vorjahr 4.280 T€) auf Spenden, Bußgelder und Nachlässe. Die übrigen Erträge betreffen überwiegend Einnahmen aus (Leistungs-)Entgelten und (zweckgebundenen) Zuschüssen verschiedener Kostenträger.

IV. Ergänzende Angaben

Die durchschnittliche Anzahl der im Geschäftsjahr 2017 bei der Stiftung beschäftigten Mitarbeiter beträgt 174.

Mitglied des Vorstandes ist im Berichtsjahr Frau Bärbel Mangels-Keil; für ihre Tätigkeit erhält das Vorstandsmitglied eine Vergütung sowie Auslagenersatz. Unter Bezugnahme auf §286 Abs.4 HGB wird auf eine Angabe der Organbezüge verzichtet. Die Stiftung steht als rechtsfähige Stiftung des bürgerlichen Rechts unter der Aufsicht der Senatsverwaltung für Justiz und Verbraucherschutz, Berlin.

Der Vorstand schlägt vor, den Jahresüberschuss des Geschäftsjahres vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017 in Höhe von 157.922,67 € nach Verrechnung mit dem Ergebnisvortrag in Höhe von 2.470.652,35 €, insgesamt 2.628.575,02 € auf neue Rechnung vorzutragen.

Berlin, den 16. Mai 2018

Gez. Bärbel Mangels-Keil
Vorstand Björn Schulz Stiftung

20 Jahre Ambulanter Kinderhospizdienst Familienbegleiter/Einzelfallhelfer



Von 1997 – 2017 wurden mehr als
500 ehrenamtliche Familienbegleiter/innen ausgebildet, die in über
600 Familien
ambulant, d. h. zu Hause oder im Krankenhaus, unterstützend tätig waren und sind.

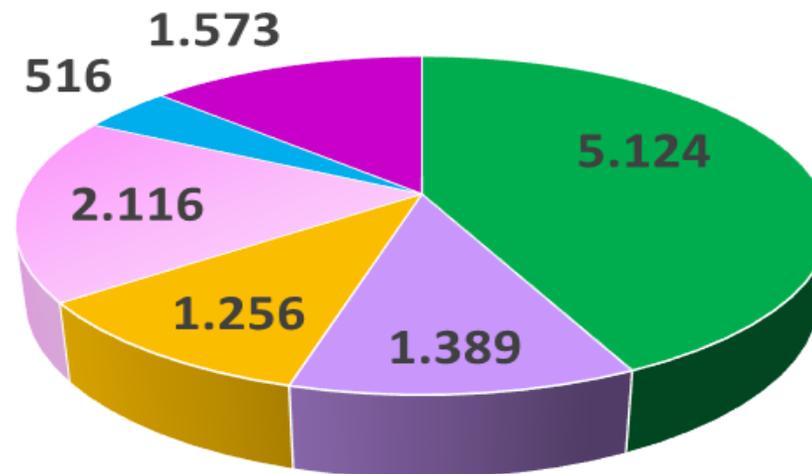
Begleitungen in 2017

AFH Berlin, Potsdam, Brandenburg 180 Begleitungen
Familienunterstützender Dienst (FUD) 81 Begleitungen
Ambulanter Kinderhospizdienst (AKHD) 167 Begleitungen
KinderPaCT Berlin / SAPV-KJ-Team 139 Begleitungen
Sozialmedizinische Nachsorge 147 Begleitungen
Kinder und Geschwisterangebote 212 Begleitungen
Erwachsenen-/ Familientrauerangebote 139 Begleitungen



Ehrenamtliche in der Björn Schulz Stiftung

11.974 geleistete Stunden im Jahr 2017



- Ambulanter Kinderhospizdienst AKHD
- Kinderhospiz Sonnenhof
- Offener Familientreff/ Männergruppe
- Hauswirtschaft und Haustechnik
- Secondhandshop Schatzinsel
- Allgemeines Ehrenamt

*„Wir können dem Leben nicht mehr Tage, aber
den Tagen mehr Leben geben.“* (Cicely Saunders)

Björn Schulz



STIFTUNG

Für eine Zeit voller Leben